

Freie Wähler Ascheberg
Mitglied im Landesverband der unabhängigen und freien
Wählergemeinschaften Nordrhein – Westfalen e. V.



FWA – Winkhausstr.10 – 59387 Ascheberg

Gemeinde Ascheberg
Der Bürgermeister
Dieningstraße 7

20. September 2021

Antrag der Freien Wähler Ascheberg e.V.

Wir bitten um die Einbringung eines:

Tagesordnungspunktes (TOP) für die nächste HFA oder Ratssitzung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stohldreier und werte Ratskolleg*innen,

wir fordern eine neue Regelung für die Anbringung von Wahlplakaten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt eine Wahlplakatsatzung vorzubereiten, die dann zur kommenden Landtagswahl zum Tragen käme.

Mögliche Regelungen sollten sein:

- Jede Partei, die bei der Wahl antritt, darf bis zu 5 Großflächenplakate an von der Verwaltung festgelegten, publikumsrelevanten Bereichen aufstellen (je 2 in Ascheberg und Herbern und 1 in Davensberg)
- Zudem werden an zentralen und viel besuchten Orten in der Gemeinde Plakatwände aufgebaut, an denen jede Partei, die bei der Wahl antritt, bis zu zwei Plakate anbringen kann. Die Kosten für die Stellung der Plakatwände werden auf die tatsächlichen Nutzer (Parteien, Vereine) umgelegt oder werden dauerhaft außerhalb der Wahl für Bekanntmachungen und Veranstaltungen genutzt und von der Gemeinde bezahlt (Litfaßsäule)

Erklärung und Begründung:

Zu jeder Wahl werden Unmengen von Wahlplakaten produziert und in der Gemeinde Ascheberg aufgehangen. Für einen gewissen Zeitraum werden die Ortsbilder von den Gesichtern und Slogans der Parteien geprägt, was sicherlich signalisiert, dass in Kürze wieder Wahlen anstehen und so die Bürger*innen dafür sensibilisiert werden sollen.

Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass durchaus Probleme mit den Plakaten einhergehen: Nicht selten hängen Plakate so, dass sie den Verkehr beeinträchtigen bzw. werden vom Wind oder Personen heruntergerissen und so zu einer Gefahrenstelle. Je nach Material tragen die Plakate auch zur Umweltverschmutzung bei.

Die Wirkung von Wahlplakaten ist dabei umstritten. Studien zufolge wird ein Plakat weniger als einige Sekunden angesehen. Trotzdem wird nach wie vor davon ausgegangen, dass Plakate immer noch ein wichtiges Medium im Wahlkampf sind. Allerdings geht es weniger darum, konkrete Inhalte zu transportieren, als tatsächlich um eine Signalwirkung: Es steht bald eine Wahl an.

Die Plakate sollen den Bürger*innen zeigen, dass es Zeit ist, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Wähler*innen werden so sensibilisiert für Inhalte und Themen, die für die einzelnen Parteien relevant sind.

Dieser Effekt kann allerdings auch unter den oben genannten Regelungen erfolgen. Ähnliche Modelle gibt es bereits in anderen Bundesländern oder in den Niederlanden. So wird nicht gänzlich auf die klassische Plakatwerbung verzichtet, aber der „Plakat-Flut“ wird Einhalt geboten.

Abgesehen davon, gibt es viele andere Möglichkeiten potenziellen Wähler*innen die eigenen Inhalte zu präsentieren. Neben den klassischen Infoveranstaltungen, Wahlständen, Flyern usw., nimmt die Wahlwerbung im Internet und im Bereich Social Media eine immer stärker werdende Rolle ein. Auf Grund dessen kann die Gemeinde Ascheberg hier voran gehen und sich selbst eine Maximalgrenze für Wahlplakate setzen und der Plakatflut vor der anstehenden Landtagswahl entgegenwirken.

Mit freundlichen Grüßen und der Hoffnung auf Unterstützung,



Frank Holtrup

Fraktionsvorsitzender
Freie Wähler Ascheberg